



Hegebericht JVO 2025

Ein weiteres Hegejahr liegt hinter uns, und es ist an der Zeit, einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2025 zu werfen. Der Winter war witterungsbedingt mild, und das Rotwild hielt sich lediglich bis Ende Februar im Talboden auf. Eine Notfütterung war daher nicht notwendig.

Entlang der Mäderen wurden auf dem Aaredamm, von der Balmbrücke bis nach Unterbach, im Herbst Wildwarnreflektoren von der Jägerschaft montiert und im Frühling wieder entfernt. Die Wildwarnanlage vom Willigerkreisel bis Unterbach läuft automatisch es funktioniert recht gut.

Die Rotwildbestände im Talboden waren beeindruckend hoch, bis zu 200 Tieren in der Region. Leider kam es zu einigen Kollisionen mit Autos, obwohl das Tempolimit auf 40 km/h reduziert war.

Die Rehkitzrettung begann im Mai und zog sich bis Ende Juni hinaus. Es gab zahlreiche kurzfristige Einsätze. Neben den zwei Drohnen mit Piloten vom Hasliberg verdanken wir das erfolgreiche Gelingen auch dem Engagement von Maya Leuenberger, die mit ihrer eigenen Drohne teilnahm, sowie Alex Willener, der eine Drohne des JVO pilotierte und Roy Maurer sowie Sandra Kunz, die sich eine Drohne des JVO teilten. Insgesamt standen fünf Drohnen zur Verfügung. Zudem gab es zahlreiche weitere Jäger und Jungjäger, die tatkräftig bei den Rettungsaktionen halfen. Die Drohnen waren bei gutem Wetter im Dauereinsatz, jedoch verzögerte sich die Rehkitzrettung aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen bis weit in den Juni.

Insgesamt wurden rund 524 Hektar abgesucht und 76 Rehkitze gefunden. Ergänzend zum Einsatz der Drohnen kam auch noch die traditionelle Methode mit Vorwegsuchen und Verblendungen zum Einsatz. Insgesamt wurden mindestens 832 Stunden aufgewendet. Leider wurden auch 4 Kitze vermählt.

Am 28. Juni fand unser traditioneller Hegetag statt, der wie immer ein voller Erfolg war. Mit rund 49 Jägern und einigen Nichtjägern war die Teilnahme erfreulich hoch. Auch in diesem Jahr konnten in mehreren Gemeinden Arbeiten zum Wohl des Wildes und der Natur durchgeführt werden. In den Gemeinden Hasliberg, Meiringen, Innertkirchen und Guttannen wurden an mehreren Orten Neophyten bekämpft, Drüsiges Springkraut, Einjähriges Berufkraut, Goldruten und Sommerflieder ausgerissen. In Schattenhalb wurde alter Schafzaun und Kehricht aus den Wäldern entfernt. Im Rossweidli, an der Schießanlage, wurden Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Im Mattenloch fanden ebenfalls Arbeiten am Wildacker statt.

Der anschließende Aser im Mattenloch war, wie immer, gut besucht und gemütlich. An dieser Stelle möchte ich Jürg Wüthrich und seinem Küchenteam herzlich für die hervorragende Bewirtung danken sowie Chrigel Graber für das Gastrecht.

Im August mähten einige Jäger gemeinsam mit den Jungjägern die Hacketen am Brünigsberg. Das angefallene Heu wurde zu einer Triste verarbeitet, die vom

Schalenwild bei erstem Schnee im Dezember dankbar angenommen wurde. Auch im Mattenloch wurde, wie in den Vorjahren, eine Triste erstellt. Im Handhabi unterhalb von Zaun wurde eine Freihaltefläche für das VBS gemäht und das Heu entfernt, wofür eine finanzielle Unterstützung in die Hegekasse floss.

Für das Jahr 2025 konnte ich insgesamt 1295 Hegestunden in die Statistik eintragen. Ich bin mir jedoch sicher, dass einige weitere Stunden erbracht wurden, die nicht erfasst sind.

Zum Abschluss möchte ich allen herzlich danken, die immer wieder ihre Freizeit einsetzen, um die Hegetätigkeiten zu unterstützen. Ein besonderer Dank gebührt den Hegechefs für ihr unermüdliches Engagement, den Jungjägern für ihre Verlässlichkeit und spontane Mithilfe sowie dem Wildhüter Martin Schührmann für die gute Zusammenarbeit. Allen spreche ich ein grosser Weidmannsdank aus.

Meiringen im Januar 2026

Hegeobmann: Alex Zumbrunn